

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gewehre der Abteilung Lt. Panitschka, die aus ihrer überhöhten Stellung den Kampfgraben vollkommen beherrschten, lichteteten unbarmherzig die Reihen der Angreifer, bevor sie noch die Hindernisse erreichten. Was dennoch durchkam, wurde im Nah- und Handgranatenkampf niedergemacht. Trotzdem stürmten die Italiener immer wieder bis in die ersten Vormittagsstunden. An einer breiten Entwicklung durch unsere vorgeschobene Flankenstellung am Kaarbach gehindert, waren die feindlichen Angriffe auf einen verhältnismäßig schmalen Raum beschränkt, also tief und massig.

Gegen 10^h vormittags schien die Widerstandskraft der stark hergenommenen Verteidiger diesen sich immer erneuernden Angriffen gegenüber erlahmen zu wollen. Fhnr. Rippel war durch Kopfschuß gefallen, Lt. Panitschka durch eine feindliche Handgranate verwundet. Rechnungs-Unteroffizier Feldwebel Reininger, die brave Kompagniemutter, der sich, mitgerissen von der Kampfmut der anderen, ebenfalls in das Handgemenge gestürzt hatte, fiel — und mit ihm eine große Anzahl der übrigen Verteidiger. Auch der nimmermüde Zugführer Schiefermayer, der mit seinen Handgranaten stets dort erschien, wo Mann gegen Mann kämpfte, und der mehrere Male durch sein Eingreifen am bedrohtesten Ort ausschlaggebend entschieden hatte, war schwer verwundet. Mangel an Handgranaten und an Munition begann einzusetzen. Die eigene Artillerie, deren Wirkung gegen die Sammel- und Vorrückungsräume des Feindes ich wiederholt erbeten hatte, tappte vorerst — mangels eines Beobachters in der Infanteriestellung — mit ihren Schüssen im Vorgelände herum. Der später in Trient auf unaufgeklärte und tragische Weise ums Leben gekommene Feldw. Nelböck, unter dessen Kommando die Kaarbachstellung stand, mußte sich, gleichzeitig in Flanke und Rücken von feindlicher Infanterie angegriffen, zum Aufgeben dieser, für die östliche Flanke Rotheks so außerordentlich wichtigen Stellung entschließen.

Auf Rotheck selbst war der Feind wieder in die vordersten Kampfgräben eingedrungen und gewann Schritt für Schritt Raum nach vorwärts. In diesem so bedrohlichen Augenblick wurde die mittlerweile als Verstärkung eingetroffene 1. Kompagnie zum Gegenangriff eingesetzt und dem Feind der bereits sicher scheinende Erfolg entrissen. Das den ganzen Vormittag ausfüllende Ringen flackerte neuerlich auf. In den Nachmittagsstunden mußte sogar die Pionierabteilung unter Fhnr. Novak zur Verstärkung des Widerstandes der Verteidiger herangezogen werden.

Da brachte uns ein glücklicher Zufall Hilfe. Ein Volltreffer der